

60 Jahre DBZ

Bauen für Kinder
Erlebniswelten

Architektur im

Serpentine Gallery Pavillon, Sou Fujimoto +++ Deutscher Architekturpreis +++ Unterricht in Baumkronen, Ramona Buxbaum Architekten +++ Raum für Experimente, Susanne Hofmann Architekten +++ Kinderkrippe im Grünen, Paul le Querrec, Michael Grasso +++ Kid's Club beim Zahnarzt, Graft Architekten +++ Licht und Lernen +++ Schulsanierung +++ ISH 2013

Wandel

Deut

Zeitschrift

Fachblatt für Entwerfer und Ausführung

HEFT

1

1. JAN 1953

1953 das erste Mal erschienen, feiert die DBZ Deutsche BauZeitschrift 2013 ihren 60. Geburtstag! Das bietet uns die Gelegenheit, mit Ihnen zurückzuschauen: auf 60 Jahre Wandel in der Architektur, den gestalterischen Wandel der DBZ und den Wandel der Botschaften in der Werbung. Wie Renzo Piano einmal sagte, „ein Architekt verändert die Welt nicht, aber er kann den Wandel umsetzen.“ Und die DBZ dokumentiert ihn. Von der Nachkriegsmoderne in den 1950er-Jahren über die Postmoderne, den Dekonstruktivismus bis hin zur zeitgenössischen Architektur des 21. Jahrhunderts: Die DBZ hat die wechselnden Zeiten mit informativen Artikeln über großartige Bauwerke von namhaften Architekten und Ingenieuren mit viel Gespür für die Planenden und Bauschaffenden begleitet. Immer im Blick das Gespräch zwischen Planern, Architekten und Ingenieuren. Denn in dem Zusammenspiel kann Großes entstehen!

Wir, die DBZ Redaktion und der Bauverlag bedanken uns bei unseren Leserinnen und Lesern, die der DBZ über die vielen Jahre die Treue gehalten haben und sich stets aufs Neue haben verführen lassen. Wir bedanken uns bei unseren Inserenten für das Vertrauen, das sie in die DBZ setzen, um ihre Innovationen an die Zielgruppe zu bringen. Und wir bedanken uns bei allen Journalisten, Architektur Fotografen, Autoren und Mitarbeitern, die durch ihr Engagement diesen Titel zu einer international beachteten Fachzeitschrift gemacht haben.

Vergangenes soll beflügeln, und so wird die DBZ auch morgen die Zukunft begleiten und immer das an Architektur und Baukultur aufzeigen, was unsere gebaute Umwelt so lebenswert macht. Immer ergänzend dazu die technischen und innovativen Entwicklungen, um Geplantes in der Praxis richtig umsetzen zu können. Dafür steht die DBZ und wird es auch in Zukunft tun.

Auf den folgenden Seiten schauen wir zurück auf unsere Anfänge mit der DBZ, auf werbliche Botschaften und auf die Architektur der 1950er- und 1960er-Jahre; somit auf 60 Jahre Architekturgeschichte und Architektur im Wandel. Viel Interessantes und Vergnügliches zum Sehen und Lesen auf den nächsten Seiten wünscht Ihnen Ihre DBZ Redaktion.

I N H A L T
 Was wir wollen - Wege zur Kostensenkung im Wohnungsbau
 Deutscher Stahlbau nach dem Kriege - Bauen in USA - P
 men - Umbauter Raum - Wohnflächen, Nutzflä
 Bautechnischer Luftschutz - Kachelöfen
 schwimmender Estriche - Neuart
 technische Erlasse - In-

**ARCHITEKTUR
 IM WANDEL***
 *60 Jahre DBZ

1950 | 2013

Architekt Prof. Dieter Oesterlen

Wohnhaus Oesterlen, Hannover



Das 1950 erbaute 2-geschossige Wohnhaus des Architekten Dieter Oesterlen steht inmitten einer Einfamilienhausssiedlung am Stadtrand Hannovers. Das handtuchförmige Grundstück hat eine Süd-Nord-Ausrichtung, was genaue Überlegungen für die Platzierung des Wohnhauses auf dem Grundstück forderte. Um den südlichen Garten nutzen zu können, bestand Oesterlen darauf, sein Wohnhaus in den hinteren Nordteil des Grundstücks zu bauen. Daher war das Wohnhaus eines der ersten Häuser, das aus der Straßenflucht ausbrach. In den hinteren Teil des länglich-schmalen Gartens gerückt, schließt sich hinter den vieleckigen Grundriss des Hauses ein Wirt-

schafts- und ein Wohnhof an. In traditionellem Gewand präsentiert sich das Gebäude mit einem Satteldach. Obwohl Oesterlen sich in seiner späteren Lehrtätigkeit an den Idealen des Neuen Bauens orientiert spricht das Gebäude vielmehr die konservative Sprache der Stuttgarter Schule. Oesterlen selbst bewohnte das Haus bis 1972. Danach wechselte das Haus seinen Besitzer, der auch heute noch darin wohnt. Mittlerweile präsentiert sich das Gebäude nun überwiegend in einem klassizistisch angehauchten, englischen Landhausstil in einem großzügigen Landschaftsgarten, der durch den Zukauf des Nachbargrundstücks entstand.



Foto: Robert Mehl

1953 | 2013

Architekt Prof. Walter Gropius

Das Gropius-Haus, Hannover



DBZ 3|1954, Foto: Hans Wagner, Quelle: BDA Niedersachsen

Das erste Haus nach seiner Emigration 1934 in die USA baute Walter Gropius in Hannover. In einem Garten umgeben von Bäumen steht das Gropius-Haus in einem großbürgerlichen Villenviertel am Stadtrand. Den Villen setzt der Architekt Gropius ein sachlich-schlichtes Wohnhaus entgegen, das der Funktion verpflichtet ist. Nach dem Kriegsende in Deutschland knüpfte Gropius an die Tradition der Neuen Sachlichkeit aus den 1920er-Jahren an. Der Bruch, den diese Bewegung durch den 2. Weltkrieg erfahren musste, hatte auch Wilhelm Stühweh, Kunstmäzen und Bauherr des Gropius-Haus, mit Bedauern gegenüber dem Stadtbaurat Rudolf Hillebrecht festgestellt, „schade, dass so gebaut wird, als hätten Mies v. d. Rohe und Walter Gropius nicht gelebt.“ Daraufhin holte Hillebrecht Gropius für sein erstes Bauwerk zurück nach Deutschland. Gropius war maßgeblich am Gebäudeentwurf beteiligt, überließ die Bauleitung jedoch dem deutschen Architekten Gerhard

de Jonge. Mit seinen Stilelementen der 1920er-Jahre – schmucklose Fassade und einfache Geometrie – schlägt das 2-geschossige Wohnhaus mit seinem Flachdach, den schmalen Fensterbändern und dem von schmalen Stützen getragenen Vordach die Brücke zur Moderne. Mit den zwei Fassadenmaterialien, gelber Klinker und heller Putz, scheint sich das Mauerwerk wie eine Hülle um das Gebäude zu legen, während sich dazwischen immer wieder die Putzoberfläche hervorschält – ein Wechsel von Geschlossenheit und Durchbruch. 1974 erweiterten die Architekten Hübötter-Ledeboer-Busch, Hannover, im Süden das Gropius-Haus um einen 1-geschossigen Wohntrakt. Dabei schufen sie im Kleid der 1920er-Jahre eine respektvolle Ergänzung. Zurzeit wird das Gropius-Haus vom BDA Niedersachsen als Veranstaltungsort und Geschäftsstelle zusammen mit dem Verein zur Förderung der Baukunst e.V. genutzt.



Foto: Robert Mehl

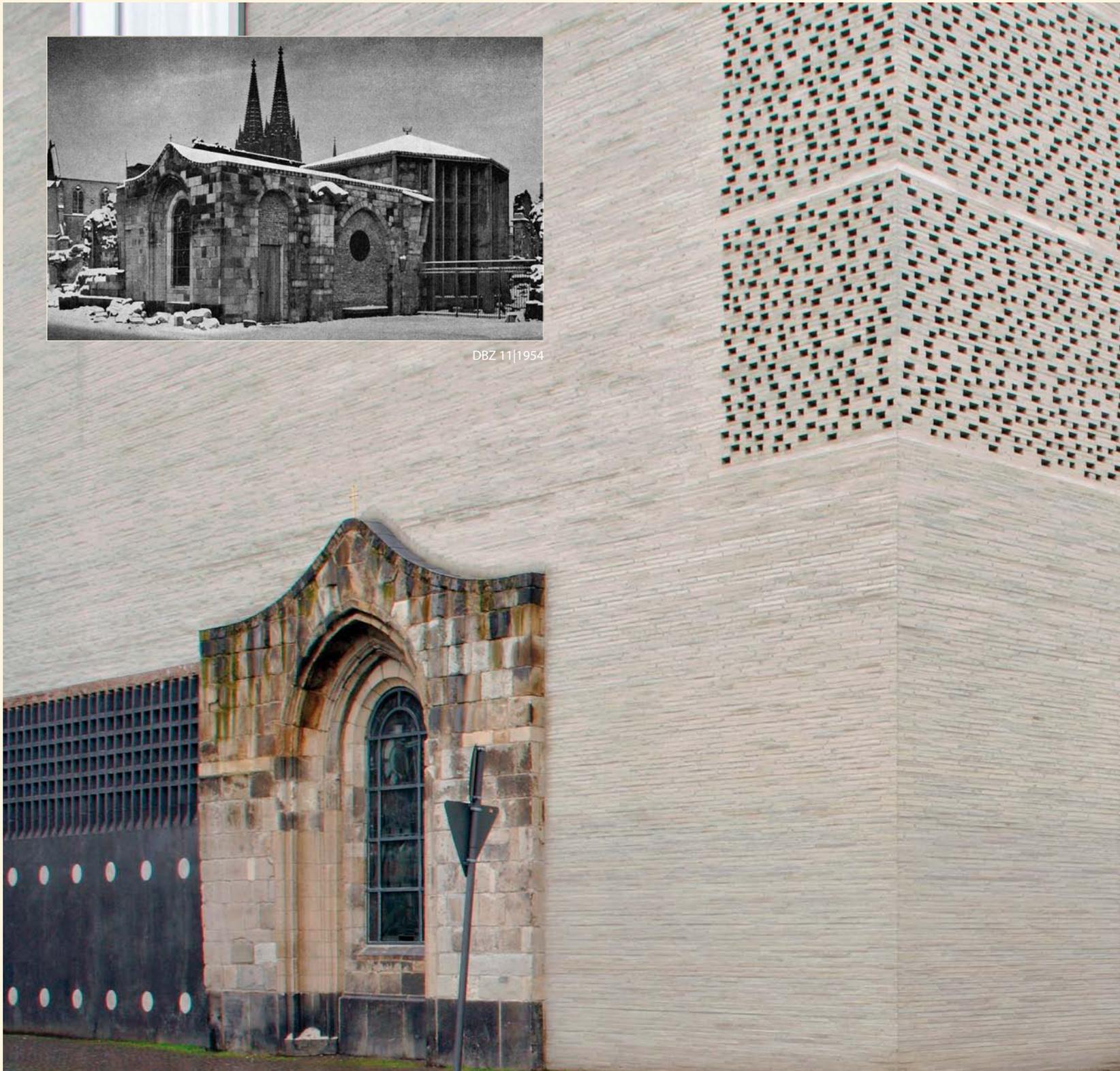
1954 | 2013

Architekt Gottfried Böhm

Madonna in den Trümmern, Köln



DBZ 11|1954



Gerade mal ca. 10 % der Bausubstanz von Köln war Ende des 2. Weltkrieg stehen geblieben – der Rest der Stadt war den Bombardements zum Opfer gefallen. Zwischen den Bahngleisen und der Altstadt erstreckte sich eine Leere, deren vereinzelte Ruinen einen traurigen Anblick boten. Zu den getroffenen, aber nicht vollständig zerstörten Bauwerken zählte auch die romanische Kirche St. Kolumba, die im direkten Umfeld des Bahnhofs stand. Von dem ursprünglich aus dem 10. Jahrhundert stammenden Kirchengebäude, das über die Jahrhunderte mehrere Umbauten erfuhr, blieben lediglich die Außenmauer aus dem späten Mittelalter und die Marienstatue unversehrt. Gottfried Böhm baute 1947 bis 1950 im Auftrag der Wiederaufbaugesellschaft der Stadt Köln eine neue Kapelle, deren Namen auf die unbeschädigte Marienstatue zurückgeht: Madonna in den Trümmern. Der achteckige

Zentralbau verschränkt sich an der Stirnseite mit der St. Kolumba Kirche. Minimal überragt die neue Kapelle das ehemalige Kirchenschiff. An allen drei Seiten befinden sich im alten Bauwerk Rundbogenfenster, der Eingang ist seitlich. Heute umschließt ein Neubau des Schweizer Architekten Peter Zumthor die mittelalterliche Kirche mit dem Böhmischem Zentralbau. Aus der grauen Steinfassade brechen kontrastreich die Rundbogenfenster aus Tuff- und Basaltsteine hervor. Das 2007 fertig gestellte Museum Kolumba zitiert mit seinem Standort den zerstörten Kirchenbau. Der Eingang zu den historischen Gebäuden bleibt zunächst im Verborgenen. Hinter der vermeintlich geschlossenen Mauer des Museums verbergen sie sich und zeigen sich demjenigen, der das Ensemble erkundet. Im Innenhof wurden die historischen Gebäude den Besuchern zugänglich gemacht worden.

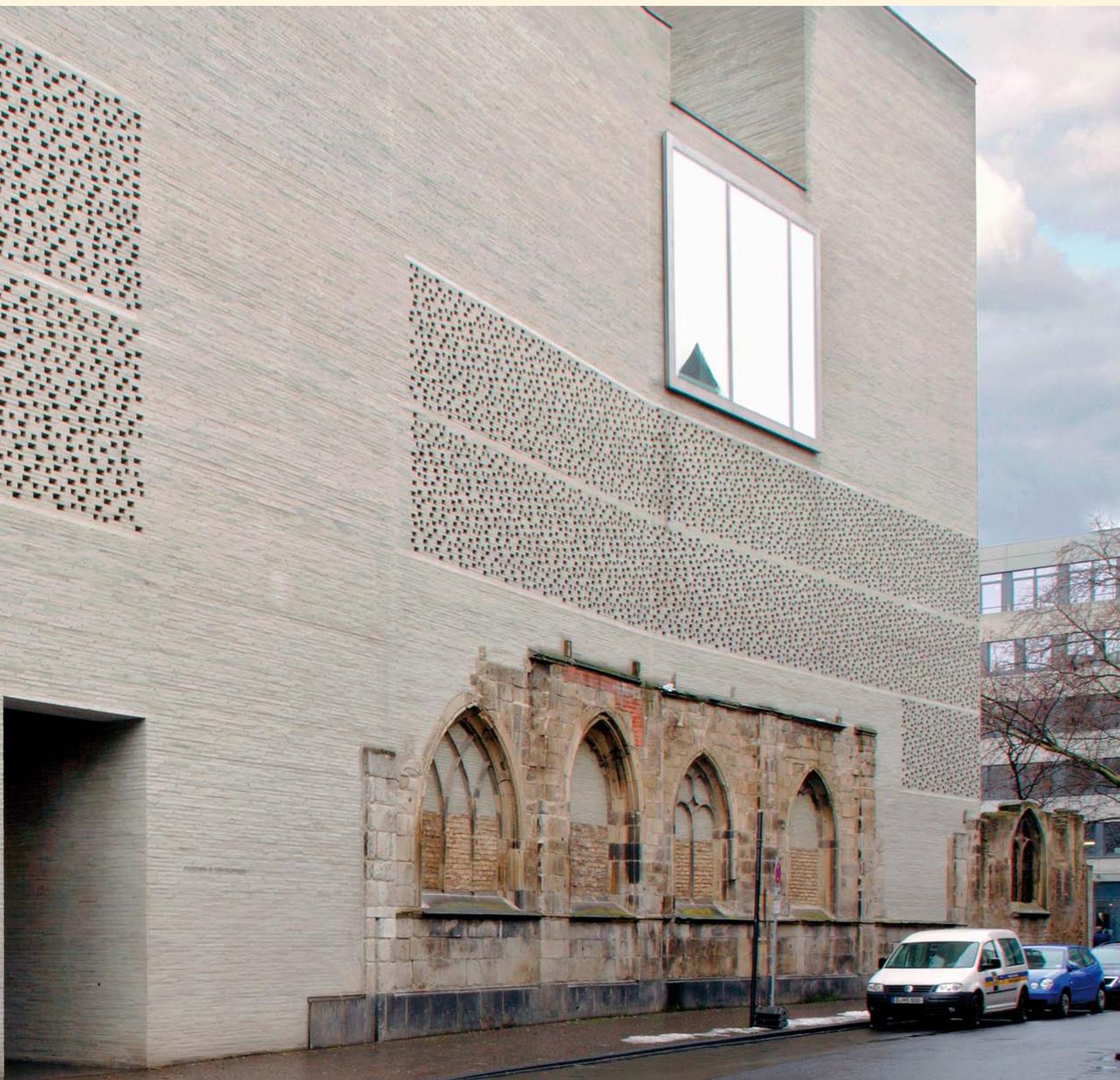


Foto: Robert Mehl

1955 | 2013

Architekt Max Bill

Hochschule für Gestaltung, Ulm



DBZ 12|1955

Zwei Jahre nach dem ersten Spatenstich wurde 1955 das Gebäudeensemble der HfG Ulm feierlich eröffnet. Nach Entwürfen von Max Bill, Architekt und späterer Rektor der Hochschule, ist das Gebäude an den Hang gebaut. Möglichst fließende, unkomplizierte Raumfolgen zu schaffen, die eine offene Nutzung ermöglichen: das war der Entwurfsgedanke. Bill setzt ihn um, indem er alle notwendigen Räume aneinander reihte. Aufgrund der Topografie sind die Gebäude stufenartig an den Hang gebaut. Verbunden werden die mäandrierenden Räume durch einen langen Gang. Auf dem Hochschulgelände vereinte der Schweizer Architekt Ateliers, Verwaltung, Mensa, Aula und Studentenwohnheime, sowie einen 4-geschossigen Wohnturm zu einer cité miniature. Als Herz der Hochschule fasste Bill die Mensa und die

Aula auf, die als Versammlungsraum diente. Von außen ist der Gedanke des zentralen Raums nicht ablesbar. Von jeder Seite aus ergibt sich ein anderes Bild des Ensembles. Denn keine Fassade hebt sich hervor oder ist auf einen zentralen Punkt ausgerichtet.

Nach einem Streit in den 1960er-Jahren über die pädagogische Ausrichtung der Hochschule verlangte das Land Baden-Württemberg die Angliederung der HfG an die heutige Fachhochschule in Ulm. Daraufhin wurden Mittel gekürzt und Lehrveranstaltungen mussten ausfallen. Ende der 1960er-Jahre stellte die Hochschule den Betrieb ein. Heute gehört das Gebäude zur Universität Ulm. Zurzeit wird das Gebäudeensemble behutsam saniert und modernisiert.



Foto: Robert Mehl

1955 | 2013

Städt. Hochbauamt Oberhausen

Hallenbad Oberhausen-Sterkrade



Das 1954 bis 1955 erbaute Hallenbad Sterkrade steht nach zwei umfassenden Sanierungsmaßnahmen Anfang der 1990er-Jahre und 2006 dem Schwimmsport und dem Badebetrieb wieder zur Verfügung. Bei der letzten Sanierung wurde besonderer Wert auf die energetische Optimierung und die äußere Gestaltung gelegt. Die neue Metallfassade wird abends von außen und innen beleuchtet und setzt Akzente in der Stekrader Innenstadt. Alle Funktionen, Eingang, Umkleiden, Waschräume und Technik sind in einem 3-gliedrigen Baukörper untergebracht, der in den 1950er-Jahren auch Platz für Ladenlokale und Wohnungen bot. Der eigentliche Schwimmbadbereich wird von einer langgestreckten, mehrgeschossigen Halle aufgenommen, die mit ihrer raumhohen Rundum-Verglasung für geschützten Ein- und freien

Ausblick beim Badebetrieb sorgt. Der Badebereich selbst besteht aus einem neuen Sportbecken mit fünf 25 m-Bahnen, einem Lehrschwimmbecken und einem Eltern-Kind-Becken. Für Spaß beim Badespiel sorgt heute eine 53 m lange Wasserrutsche, deren geschlossene, rote Röhre aus dem Gebäude heraus und wieder ins Bad hineinführt. Die Sprungturmanlage ruht noch immer auf den originalen filigranen Bogenstützen aus Spannbeton. Durch die technisch bedingte Anhebung des neuen Edelstahlbeckens haben die Türme leider ihre originale Sprunghöhe teilweise eingebüßt. Im Eingangsbereich konnten viele Elemente der historischen 1950er-Jahre Einrichtung bewahrt werden. Die ehemalige Milchbar hingegen ist heute leider nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich.



Foto: Robert Mehl

1955 | 2013

Architekten Harald Deilmann, Max Clemens von Hausen, Ortwin Rave und Werner Ruhнау

Stadttheater Münster (Westf.)



DBZ 7|1956

Als erster deutscher Theaterneubau in der Nachkriegszeit erregte das zwischen 1952 und 1955 gebaute Stadttheater überregional große Aufmerksamkeit. Ausgerechnet die konservative Stadt Münster zeigte nach der Komplettrekonstruktion ihres im 2. Weltkrieg von Bomben völlig zerstörten historischen Prinzipalmarkts den Mut für einen gewagten Entwurf des jungen Architektenteams um Harald Deilmann. Zusammen mit Max Clemens von Hausen, Ortwin Rave und Werner Ruhнау schuf Deilmann ein vieldiskutiertes Ensemble mit funktionalem Raumkonzept, ganz im Sinne des Totaltheaters von Walter Gropius, das für viele nachfolgende Theaterbauten zum Vorbild avancierte. Mit ihrer konsequent neuen Formensprache brachen die Architekten radikal mit der bürgerlichen Vorstellung vom pompösen Kulturbau im historisierenden Gewand. Stattdessen gruppierten sie verschiedene

Raumkörper zu einer gelungenen Gesamtkomposition: einen parabolischen Bühnenturm, dem ein elliptoider Zuschauerraum mit schrägem Dachschwung und Glasfassade Leichtigkeit und Dynamik zur Seite stellt; einen 2-stöckigen Verbindungsbau, dessen Straßenfassade aufgelockert wird durch die rhythmische Anordnung von Freitreppen und Zugängen; einen Studiobau mit Prozebühne, der die diagonal versetzte Raumachse aufgreift. Konstruiert wurde mit federleicht wirkenden Konstruktionselementen, wie den schlanken Rundstützen, die das Foyer tragen. Im Innenhof zwischen innerem und äußerem Foyer ist, fast wie eine Naturkulisse, eine Ruinenwand des Vorgängerbau integriert. Eine avantgardistische Plastik von Norbert Kricke ziert den Eingangsbereich und steht wie damals für Neues Sehen. Das heute ca. 60 Jahre alte Gebäude wurde nach einem Brand 2008 komplett saniert.



Foto: Robert Mehl

1956 | 2013

Architekten Alexander Freiherr von Branca und Wilhelm Wichtendahl

Deutsche Pfandbriefanstalt, Wiesbaden (heute Aareal Bank AG)

Der Entwurf für das 1956 erbaute Gebäude der Deutschen Pfandbriefanstalt in Wiesbaden ging aus einem Wettbewerb hervor. Die beiden Architekten, Alexander Freiherr von Branca und der spätere BDA-Präsident Wilhelm Wichtendahl, waren beide bereits vor dem 2. Weltkrieg als freischaffende Architekten aktiv und von den Ideen des Neuen Bauens und der Neuen Sachlichkeit beeinflusst.

Der ganz im Stil der Nachkriegsmoderne gebaute Gebäudekomplex wird dominiert von einem 8-geschossigen Hochhaus, in dem sich der Büro- und Verwaltungsbetrieb konzentrierten. Weitere Funktionen waren in einem Kasinobau und einem Querriegel für die Vorstandsräume untergebracht. Die

lockere Gruppierung entwickelt sich aus dem ansteigenden Geländeverlauf und schafft einen städtebaulichen Übergang von der umgebenden Parklandschaft zur bestehenden Bebauung. Durch die konsequente Verwendung von standardisierten Bauelementen und die Reduzierung auf wenige Materialien entsteht eine minimalistische Ästhetik, die mit ihrer sorgfältigen Detailgestaltung bis heute überzeugt. Die behutsame Gestaltung der Natursteinfassade und der farbigen Mosaik an den Brüstungen des Vorstandsriegels verleihen dem Gebäude eine vornehme und von Zurückhaltung geprägte Ausstrahlung. Der Verwaltungsbau wurde 1976 als erstes Hochhaus in Deutschland einer Fassadensanierung unterzogen.



DBZ 4|1957



Foto: Robert Mehl

1958 | 2013

Architekt Le Corbusier

Unité d'habitation type Berlin, Marseille (1954) | Berlin (1958)



Zur Interbau 1957 entstand die von Le Corbusier einige Jahre zuvor in Marseille entwickelte Wohnmaschine, Unité d'habitation type Berlin, im Berliner Stadtteil Charlottenburg. Der auf den Prinzipien der seriellen Vorfertigung beruhende Grundsatz der Stapelung sollte ein hohes Maß an Effektivität bewirken. Um die Wohnungsnot nach dem 2. Weltkrieg zu mindern, wurde das 153 m lange, 23 m breite und 53 m hohe Gebäude innerhalb von 18 Monaten fertig gestellt. Aufgrund der deutschen Bauordnung konnte der 17 geschosshohe Stahlbetonskelettbau nur in abgewandelter Form gebaut werden. Statt der vorgesehenen Raumhöhe von 2,66 m, basierend auf dem Proportionsschema des Modulors, wurden die Raumhöhen lediglich 2,50 m hoch. Auf Stützen aufgeständert, so dass Autos darunter durch fahren können, sind die gestapelten Wohnungen Le Corbusiers Vorstellung der zukünftigen urbanen Verdichtung. Insgesamt entstanden innerhalb von 20 Jahren

fünf dieser kontrovers diskutierten Wohnmaschinen. Alle fünf Gebäude waren identisch geplant, unterschieden sich jedoch vorwiegend in den Fassadendetails. In der Berliner Variante wurde das horizontale Fensterband in der Gebäudemitte in seiner Position verändert und das Treppenhaus spiegelverkehrt angeordnet. Neun innenliegende Gänge erschließen die ca. 530 1- bis 4-Zimmerwohnungen. Zusätzlich waren öffentliche Einrichtungen wie u. a. eine Poststelle, ein Kindergarten und ein Friseur in der „vertikalen Stadt“ untergebracht. Nach der Fertigstellung distanzierte sich Le Corbusier von dem Gebäude, da das Bauwerk nicht in allen Einzelheiten seinem ursprünglichen Entwurf entsprach. Gleichzeitig bemerkte man dass der Vorbote der Platten-siedlungen, nicht das heilsame Mittel für die urbane Entwicklung war, das es versprach zu sein. Heute erlebt das Corbusier-Haus auf dem Olympiahügel eine Renaissance – einige Wohnungen werden zurzeit saniert.



Foto: Robert Mehl

Wofür stehen Sie,
Professor Kollhoff?

»... Der Backstein hat mich
seit jeher fasziniert, der
Handlichkeit und der
Disziplin wegen, die seine
Geometrie dem Architekten
auferlegt in einer Zeit der
Disziplinlosigkeit. ...«



Standpunkt zum Hefthema
MAUERWERK
Prof. Hans Kollhoff

... Der Mauerziegel ist, so scheint es, das einzige Baumaterial, das auch heute noch traditionell produziert und verarbeitet wird, seine Modernisierung hat längst stattgefunden, denn was so herkömmlich aussieht, gehört seit geraumer Zeit in den Bereich komplexer und bisweilen komplizierter Konstruktionsysteme. ...

Neugierig auf den ganzen Artikel?
DBZ.de/abo

DBZ FASSADE FACHFORUM 2013

IMPULSE • DIALOGE • KNOW HOW

EINLADUNG

Das **DBZ Fachforum Fassade** ist Ihre Kontaktbörse, um sich intensiv über die neuesten Trends und Entwicklungen praxisorientiert zu informieren. Wir beleuchten den Neubau ebenso wie Maßnahmen im Bestand. Führende Vertreter der Baubranche präsentieren Ihnen Ihre technischen Lösungen.

Freuen Sie sich auf folgende Themen:

Stahlfassaden • Mauerwerk • EnEV, Brandschutz • Farben, Putze • Kreative Fassadengestaltung • Medien-Fassaden • Faserzement • Oberflächen • Photovoltaik • Fenster und Dach • Gebäudedämmung • Lüftung / Entrauchung • WDVS • Abdichtung

DBZ

Deutsche Bauzeitschrift

05. März 2013

Hannover

07. März 2013

Köln

23. April 2013

Karlsruhe

25. April 2013

Darmstadt

Jetzt anmelden unter: www.dbz.de/fachforum

PREMIUMPARTNER

BURCKHARDT'S
SOREG
GLIDE
Das rahmenlose Fenster

FOAMGLAS
Building

MONTANSTAHL
heavy metal systems

SSS SIEDLE

TREMCO
illbruck

TROX® TECHNİK
The art of handling air

VMZINC



IM BRENNPUNKT STEHT



**GEBRAUCHSFERTIGES
BINDEMittel
FÜR ALLE FARBEN**

Caparol aus Ober-Ramstadt gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Martin Neumeier, Abteilungsleiter Marketing + Kundenkommunikation)

Können Sie sich an die Ausgabe der DBZ erinnern, die Sie als Erstes gelesen haben?
Was hat Ihnen an der DBZ gefallen?

05.1994

Die Stimmigkeit zwischen Bild und Text.

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Oberflächen und Strukturen erscheinen in einer hochwertigen Optik und Haptik.

Architektur ist für mich ...

die Chance unsere Umgebung positiv weiter zu entwickeln.

Die DBZ steht für Integrale Prozesse. Inwiefern spielt das Thema in Ihrer Firma eine Rolle?

Maximale Gestaltungsmöglichkeiten und technische Qualität sind in einem integralen Prozess zu vereinen.

Beschreiben Sie einem Architekten die DBZ – einmal den theoretischen Fall angenommen, er kenne die DBZ gar nicht?

Aktuell, informativ, kritisch, hochwertige Architektur fotografie

Was wünschen Sie der DBZ?

den Anspruch auch in den kommenden sechs Jahrzehnten die Baukultur zu begleiten.

HELL
UND FREUDIG ...
MODERNER
BAUGESINNUNG
GEMÄSS:

DYCKERHOFF

WEISS

DER WEISSE PORTLAND-ZEMENT

mit den technischen Eigenschaften
eines guten Portland-Zementes
für große und kleine Bauwerke,
außen und innen, für Wände und
Böden, für Straßen und Brücken ...

für alles, was
schön, praktisch
und dauerhaft
gebaut wird.



Bitte, fordern Sie unseren Prospekt
und die Merkblätter an.

DYCKERHOFF PORTLAND-ZEMENTWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

WIESBADEN-AMÖNEBURG

Dyckerhoff aus Wiesbaden gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Martin Möllmann, Direktor und Leiter Verkaufsbereich Weisszement und Produktmarketing)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Unsere Produkte sind hochwertige Markenbaustoffe mit einem großen technischen Anspruch und dazugehörigem Service, also Premiumprodukte, auf die man sich als Planer verlassen kann.

Architektur ist für mich ...

in erster Linie verantwortlich für die Ästhetik der Bauprojekte.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Mein Lieblingsarchitekt lebte im 15. Jahrhundert und heißt Leonardo da Vinci. Er verkörpert für mich insofern das Idealbild eines Architekten, als er künstlerische Genialität mit planerischer Schaffenskraft und ingenieurwissenschaftlichen Kenntnissen auf eine geradezu ideale Weise verband.

Beschreiben Sie einem Architekten die DBZ – einmal den theoretischen Fall angenommen, er kenne die DBZ gar nicht?

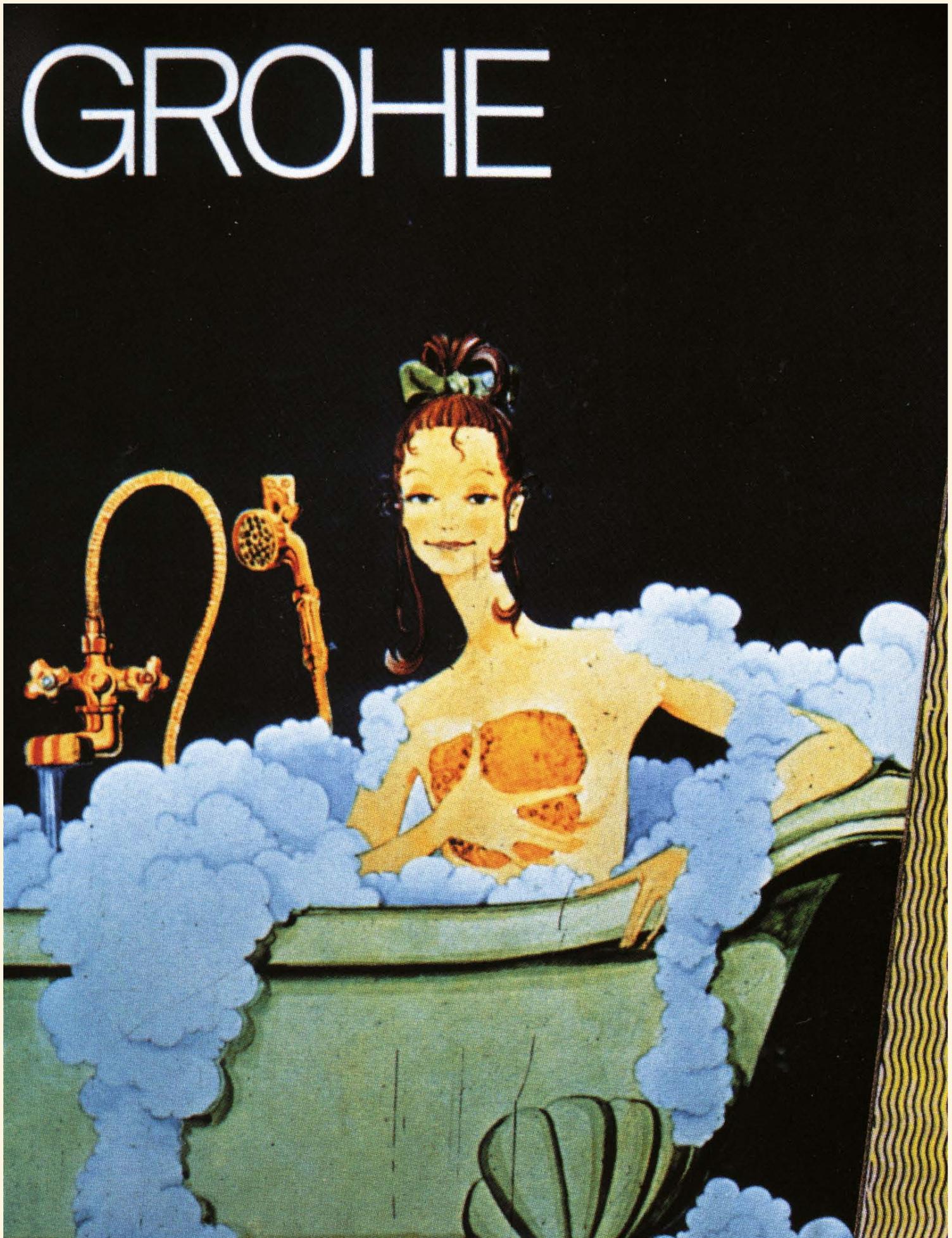
Die DBZ ist das Architekturmagazin schlechthin, wenn es um aktuelle Baustoffe und mit ihnen realisierte Objekte sowie alle in der Architekturszene maßgeblichen Personen geht.

Für mich steht die DBZ für ...

ein vorbildliches, stets zeitgemäßes und aktuelles Architekturmedium.

Was wünschen Sie der DBZ?

Ich wünsche der DBZ, dass sie sich in einem enger gewordenen Markt für Printmedien stets neu ausrichten und mit interessanten zusätzlichen Angeboten und Features wie beispielsweise get-together-Veranstaltungen von Architektur und Baustoffindustrie hoffentlich noch viele Jahre als Leitmedium zeitgemäßer Architektur behaupten kann.



Grohe aus Porta Westfalica gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zu ihrem 60. Geburtstag.

(Kathrin Wedekind, Customer Relationship Managerin)

Können Sie sich an die Ausgabe der DBZ erinnern, die Sie als Erstes gelesen haben?
Was hat Ihnen an der DBZ gefallen?

NEIN, IST ZU LANGES HER. AUFFALLIG WAREN DIE GUTEN ERKLÄRUNGEN DURCH ZEICHNUNGEN UND BILDER.

Architektur ist für mich ...

WENN ÜBER DEN ZWECKMÄSSIGEN ANSPRUCH HIN AUS AUCH EIN ÄSTHETISCHER ANSPRUCH AN DAS Bauen BESTeht.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

REINER SCHÖGER

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

MEHR UMFASSENDE SCHWERPUNKTBERICHTE: HINTERGRÜNDE, TRENDS UND RAHMENBEDINGUNGEN

Für mich steht die DBZ für ...

AKTUALITÄT + OBJEKTIVITÄT

Was wünschen Sie der DBZ?

NEUE ARCHITEKTUR-TALENTE UND SPANNENDE PROJEKTE FÜR DIE NÄCHSTEN 60 JAHRE DBZ.

„Wir danken der DBZ und allen Architekten für die gute Partnerschaft in den letzten 60 Jahren“



Architect picks **FOAMGLAS** to insulate his own home

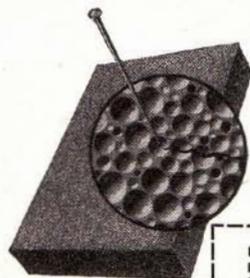
● In his home at Allentown, Pa., Architect Herbert F. Everett was willing to put his own money on FOAMGLAS as the most durable insulation to go under a poured concrete, radiant-heated floor.

FOAMGLAS really shines in this kind of an installation, because it will not absorb water. In addition, FOAMGLAS has a compressive strength of up to 9-tons per square foot. Thus it is ideal

for use beneath a concrete slab—even though the slab must carry great loads.

If you use FOAMGLAS for under slabs, around floor perimeters and for roof insulation, it will give you a solid selling feature. For here at last is an insulation that will not warp, shrink or become soggy. For the full story, send the coupon for a free sample of FOAMGLAS and a copy of our latest booklet.

PITTSBURGH CORNING CORPORATION • PITTSBURGH 22, PA.



FOAMGLAS[®]

The cellular glass insulation

The best glass insulation is cellular glass. The only cellular glass insulation is FOAMGLAS. This unique material is composed of still air, sealed in minute glass cells. It is light weight, incombustible, verminproof. It has unusually high resistance to moisture, chemicals and many other elements that cause insulation to deteriorate.

Pittsburgh Corning Corporation
Dept. A-92, 307 Fourth Avenue
Pittsburgh 22, Pa.

Please send me, without obligation, a sample of FOAMGLAS and your FREE booklet on the use of FOAMGLAS for homes.

Name

Address

City State

Foamglas aus Erkrath gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Dirk Vogt, Leiter Zentrale Technik + Marketing)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

FOAMGLAS® Wärmedämmung gewährleistet mit 10 besonderen Eigenschaften wasserdicht, dampfdicht, druckfest, nichtbrennbar, schädlingssicher, maßbeständig, säurebeständig, radondicht, ökologisch und leicht zu bearbeiten die Langlebigkeit und damit die Nachhaltigkeit von Gebäuden.

Architektur ist für mich ...

unbedingt nötig, damit Menschen zufrieden und glücklich in Gebäuden leben und arbeiten können.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Mies van der Rohe

Könnten Sie schalten, was sie wollten: Wie würde Ihre Anzeige dann in der DBZ aussehen?

4-seitiger Beilieferer von interessanten ausgeführten Objekten in jeder Ausgabe der DBZ.

Für mich steht die DBZ für ...

Seriöse Berichterstattung aus dem Bereich Architektur.

Was wünschen Sie der DBZ?

In der heutigen Zeit einen festen Platz unter den Fachzeitschriften, viele Abonnenten und großartige Architekten und Objekte, über die sie berichten kann.
Wir gratulieren zum 60. und wünschen weiterhin viel Erfolg.



wenn schon-
dann schon!



ALBRECHT JUNG · SCHALKSMÜHLE I.W.
ELEKTROTECHNISCHE FABRIK

Albrecht Jung aus Schalksmühle gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Deniz Turgut, Marketingleiter)

Können Sie sich an die Ausgabe der DBZ erinnern, die Sie als Erstes gelesen haben?
Was hat Ihnen an der DBZ gefallen?

Im Jahr 1995. Tolle Beiträge zu den Bundesbauten.

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Selbstverständliche, klare und zeitlose Lösungen.

Architektur ist für mich ...

Die Kunst für Menschen zu bauen.

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

Mehr Beiträge zur intelligenten Gebäudetechnik in der Architektur

Für mich steht die DBZ für ...

Gute Information und Kommunikation

Was wünschen Sie der DBZ?

Viel Erfolg für die nächsten sechzig Jahre!



*Stahlprofile von Montan Stahl
formschön & stabil*

Werbung von Montan Stahl aus den 1950er-Jahren

Montan Stahl aus Oelde gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Ralf Niemeier, Geschäftsführender Gesellschafter)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Um den Art Stahl zu erschließen führt zu außer-
gewöhnlich anspruchsvollen Projekten, die den
neuen Optionen der Glasverklebung Rechnung tragen.
Wir ermöglichen größere Glasflächen nicht nur
geräumte Fassaden, wir ermöglichen neue Ge-
staltungformen, die Leistung an Wirtschaftlich-
keit in großer Stahlprofile gesichert ist.

Architektur ist für mich ...

... Ingegner, Kunstwerk und Natur.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Die Sicht von Till Schneider sind Michael
Schnitzler auf den Gebäudezweck, deren hohe
Funktionalität, sowie deren gelungene
architektonische Gestaltung, ist für mich
bedeutend. Die mag sein!

Die DBZ steht für Integrale Prozesse.
Inwiefern spielt das Thema in Ihrer
Firma eine Rolle?

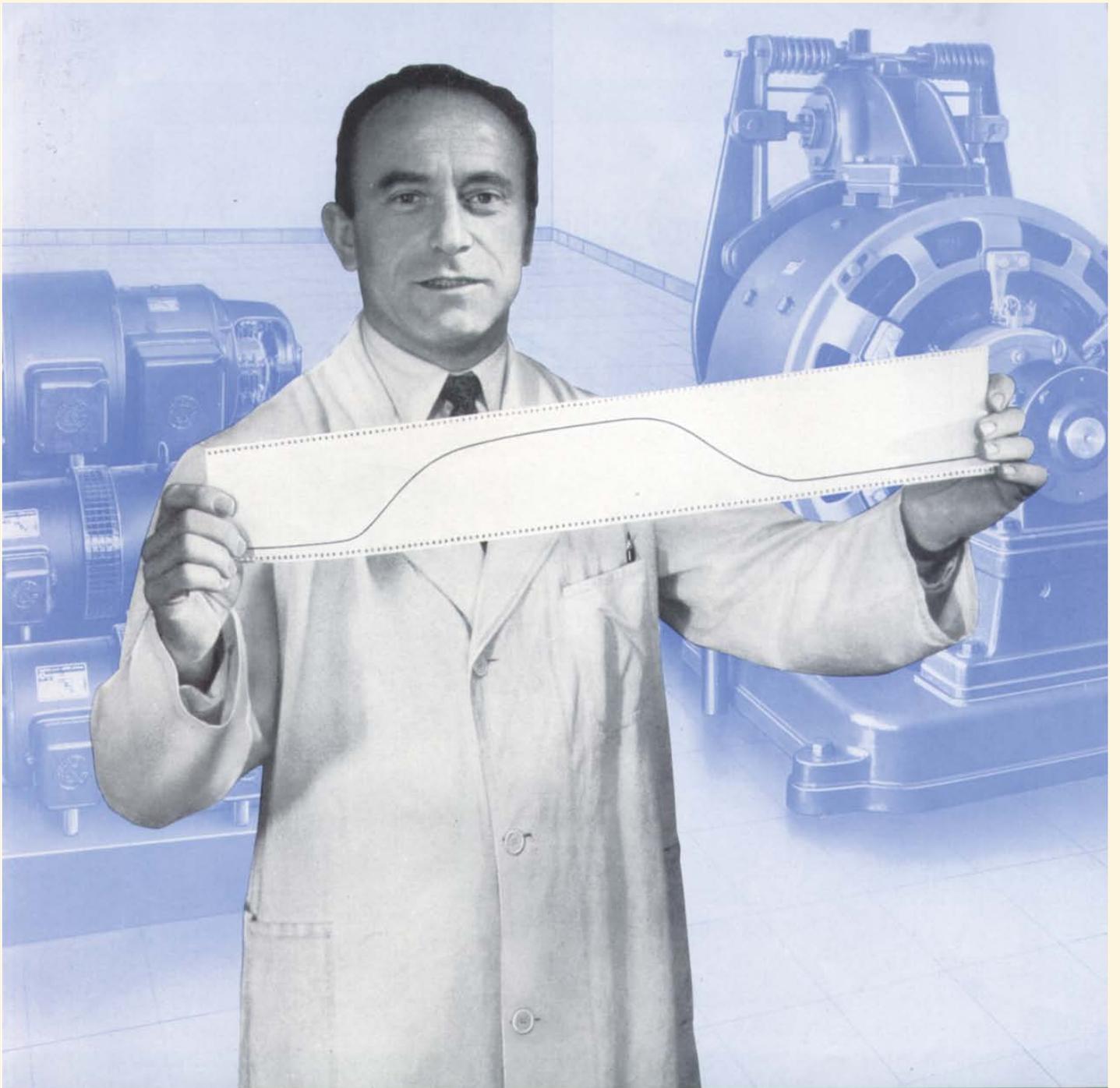
Integrale Prozesse spielen auch in unserem
Unternehmen eine große Rolle. Allerdings
in der Architektur ergibt die Summe der
Teile nicht den Ganzen. Ohne
integrale Prozesse würde sich der Markt
mit seinen Aufgabenstellungen nicht er-
schließen, sowie sich der Markt nicht
erschließen würde, was für Lösungen uns an-
leitet.

Für mich steht die DBZ für ...

... den Kompetenz zusammenstellen, auf-
gestellten und sozusagen zusammengestellten
Istzustand aktuelle Architektur.

Was wünschen Sie der DBZ?

Was sie im besten Sinne blühen und das
Gesamt für die Dinge behält auf dieses
Ankommen.



SCHINDLER

DYNATOR

*le meilleur système Ward Léonard
pour ascenseurs*

Schindler aus Berlin gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Jan Steeger, Externe Kommunikation)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Sie gewinnt an Höhe.

Architektur ist für mich ...

nicht nur die Frage von innen und außen,
sondern auch von unten und oben.

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

Ideen von heute als Antworten auf
die Fragen von morgen.

Für mich steht die DBZ für ...

Projekte, Produkte, Profession

Könnten Sie schalten, was sie wollten: Wie würde Ihre Anzeige dann in der DBZ aussehen?

Wie die Anzeige auf Seite 83.

Was wünschen Sie der DBZ?

Dass sie auch in 60 Jahren noch
so gut aussieht und so genau
hinschaut wie heute.

Wofür stehen Sie,
Professor Hegger?

Ingenieurkunst
in der Architektur

Deutsche Bauzeitschrift
DBZ

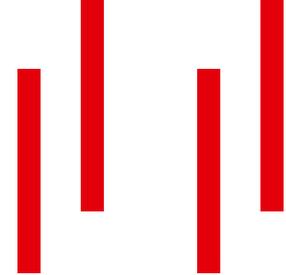
»... ist es nicht ein Privileg
glücklicher Menschen,
den notwendigen Wandel
voranzutreiben?
Packen wir es
rechtzeitig an! ...«

Standpunkt zum Heftthema
SOLARES BAUEN
Prof. Manfred Hegger

...Damit muss man uns Planer als
die glücklichen Menschen betrach-
ten, die das Privileg haben, in der
größten Gewinnerbranche des
Klimawandels aktiv sein zu können...

Neugierig auf den ganzen Artikel?
DBZ.de/abo

Danke!



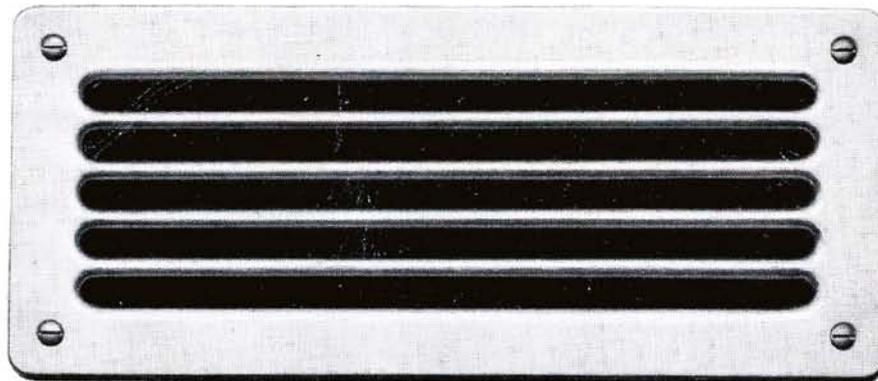
25 anspruchsvolle Objektberichte, 25 spannende Interviews mit Architekten und 25 ausdrucksstarke Portraitserien namhafter Fotografen – das ist die Reihe **GROHE Objekt**, deren 25. Reportage dieser DBZ-Ausgabe beiliegt.

Seit 2008 öffnet der Customer Media Service (CMS) des Bauverlags für seine Kunden Türen zu relevanten Zielgruppen – individuell, firmenspezifisch und vielfältig. Mittels Print, Online und Veranstaltungen.

Darüber lässt sich ganz viel erzählen. Heute sagen wir einfach nur: **Danke!**
Und wer mehr wissen will:



TROX



**GITTER für die
LUFTTECHNIK**

GESETZLICH GESCHÜTZT

TROX aus Neukirchen-Vluyn gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Lutz Reuter, Vorsitzender der Geschäftsführung)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Architektur hat neben der technischen Seite auch einen künstlerischen Aspekt. Gerade diesen Aspekt unterstützen wir mit der designerischen Vielfalt und Modularität unserer Produkte.

Architektur ist für mich ... die gelungene Symbiose von Funktion, Form und Zeitgeist.

Die DBZ steht für integrale Prozesse. Inwiefern spielt das Thema in Ihrer Firma eine Rolle?

Die Beschreibung integraler Prozesse ist heute der zentrale Ausgangspunkt für die Neugestaltung der Dienstleistung im Unternehmen. TROX trägt mit klar strukturierten Systemen und Komponenten dazu bei.

Beschreiben Sie einem Architekten die DBZ – einmal den theoretischen Fall angenommen, er kenne die DBZ gar nicht?

Wenn du wissen willst, was sich in der Branche tut, wenn du wissen willst, was die aktuellen Trends sind, wenn du wissen willst, wer die Top-Akteure sind, dann lies die DBZ.

Für mich steht die DBZ für ...

den umfassenden Einblick in das Geschehen auf dem deutschen Architektursektor. Der Spiegel der Branche.

Was wünschen Sie der DBZ?

Meinen Glückwunsch zu 60 Jahre umfassenden Einblick in die Architekturszene.

Meinen Glückwunsch zu 60 Jahre Tiefe, Breite und kritische Begleitung.



Werbung von WINI Büromöbel aus den 1960er-Jahren

WINI Büromöbel aus Coppenbrügge gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zu ihrem 60. Geburtstag.

(Jürgen Jordan, Leiter Consulting + Architektenbetreuung)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

ein zurückhaltendes Design, das sich in die gegebene Architektur einfügt. ^{Funktionalität, Nachhaltigkeit und}

Architektur ist für mich ...

gestaltete Lebenswelt / Kult und Kultur

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

historisch: Filippo Brunelleschi, der Autodidakt.
Heute schätze ich jeden Architekten, der Objekte schafft, in welchen die Menschen gerne leben und arbeiten.

Die DBZ steht für Integrale Prozesse. Inwiefern spielt das Thema in Ihrer Firma eine Rolle?

beständig an integralen Prozessen der Arbeitswelt. Sie sind der Motor für unsere Produktentwicklung und unser Planungsteam. ^{Wini arbeitet}

Für mich steht die DBZ für ...

Kontinuität

Was wünschen Sie der DBZ?

Immer ein gutes Gespür für eine ausgewogene Themenvielfalt.



VELUX Dachflächenfenster

bringen Licht, Luft und Sonne in das Dachgeschoß und schaffen dadurch zusätzlich Räume des gehobenen Bedarfs.

Leistungsbeschreibung

Jedes Fenster besteht aus der inneren Holzkonstruktion und der äußeren Metallverkleidung. (Der Anschluß an die Dachhaut muß bei allen Fenstern durch einen Bleistreifen gesichert sein.) Alle Fenster werden als **Verbundfenster** geliefert. Die beiden Verkleidungen sind miteinander verschraubt und bilden bei geschlossenem Zustand des Fensters im Falz des Blendrahmens außen ab. Die Fenster sind mit einem Bleistreifen außen abgedichtet.

Zusätzlich haben die Fugen zwischen Zarge und Flügel eine Spezialabdichtung. Sämtliche Holzteile erhalten einen farbigen Grundanstrich mit Imprägnierung. Die Grundierung erfolgt auch unter den Beschlägen und Beschlägen. Das Metall ist verzinkt und mit einer Chromschicht versehen. Die erforderlichen Schrauben sind verzinkt bzw. vernickelt oder verchromt.

Die profilierte Metallabdeckung des Blendrahmens und des Fließblechs sind mit verzinkten Messingschrauben und Bleischeiben befestigt.

Jedes Fenster ist darüber hinaus mit einer Vorrichtung zum Einlegen der Scheiben versehen, versehen. Vom Werk sind ferner in dem Fenster:
a) eine Spezialschnurabdichtung für die kittlos einzulegende Scheibe
b) nichtrostende Stahlglasshalter als Sicherung gegen das Herausfallen der Scheibe



Velux aus Hamburg gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zu ihrem 60. Geburtstag.

(Christian Krüger, Leitung Architektur-Planung und Nicola Ende, Projektmanagement Architektur-Kommunikation)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Velux bedeutet wegweisende Produktinnovationen und durchdachte Konzepte für höchste Qualität im Dach, sowohl im Wohnungsbau als auch im gewerblichen Bereich. Aufeinander abgestimmte Dachfenstersysteme ermöglichen ideale Lichtverhältnisse durch natürliche Belichtung. Gleichzeitig wird das Raumklima durch gezielte Be- und Entlüftung optimiert. Neben einem gesunden und komfortablen Raumklima leistet zudem der richtige Einsatz von Tageslicht einen Beitrag zur Energieeffizienz des Gebäudes.

Die DBZ steht für Integrale Prozesse. Inwiefern spielt das Thema in Ihrer Firma eine Rolle?

Wir stehen für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Architekt, Hersteller und Fachmedien und fördern dies anhand vielfältiger inhaltsbezogener Kooperationen. Für eine erfolgreiche, ganzheitliche und nachhaltigkeitsorientierte Kommunikation und Planung ist dies die Voraussetzung. Integrale Planungsprozesse haben wir beispielsweise bei der Entwicklung unseres neuen Produktes, dem Modularen Oberlicht-System, gemeinsam mit Foster + Partners umgesetzt.

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

Sie soll so bleiben, wie sie ist: GUT!

Beschreiben Sie einem Architekten die DBZ – einmal den theoretischen Fall angenommen, er kenne die DBZ gar nicht? Für was steht die DBZ?

Nicht kennen? Gibt es das...? OK: die Struktur der DBZ ist gut. Ihr Vorteil ist die sowohl auf Architekten als auch Ingenieure fokussierte Ausrichtung innerhalb einer themenspezifischen Ausgabe.

Für mich steht die DBZ für ...

einen guten Informationsüberblick mit detailbezogenen Features. Ausführliche Fachbeiträge zeigen Praxisbeispiele im Detail.

Was wünschen Sie der DBZ?

Eine weiterhin erfolgreiche Positionierung im Markt und die Weiterführung von Kooperationsangeboten wie den DBZ Fachforen. Herzlichen Glückwunsch zum 60. Jubiläum!

frische Luft

EIN THEMA AN DAS MAN NIE ZU FRÜH DENKEN KANN

Planen sie ein Industrieobjekt ?
Denken Sie dann in diesem Stadium schon unbedingt an die Klimatisierung. Wenden Sie sich an Colt International. Unsere Berater stehen bereit, um Ihnen eine kostenlose und unverbindliche technische Beratung und einen Kostenvoranschlag auszuarbeiten. So erhalten Sie ein Lüftungskonzept das Energiekosten senkt und voll und ganz die spezifischen Anforderungen der jeweiligen Branche erfüllt.



Colt International, Briener Str. 186, 4190 Kleve, Tel.: (02821) 801-1

Colt aus Kleve gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Dave Leverenz, Creative-Director Werbung)

Können Sie sich an die Ausgabe der DBZ erinnern, die Sie als Erstes gelesen haben?
Was hat Ihnen an der DBZ gefallen?

Eine Ausgabe ca. Jahr 2000, interessante Projekte

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Mit Colt werden Gebäude sicherer, angenehmer, schöner und wirtschaftlicher

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

Unabhängig bleiben, Auseinandersetzen mit Problematiken, bitte nicht "Trendorientiert"

Beschreiben Sie einem Architekten die DBZ – einmal den theoretischen Fall angenommen, er kenne die DBZ gar nicht?

Welcher "Architekt" kennt die DBZ nicht? :-)

Für mich steht die DBZ für ...

Fachpublikation, Meinung, Objekte etc.

Was wünschen Sie der DBZ?

Gratulation! 60 Jahre sind schon einige Jahre...



DAS HÄTTE BEIDE NICHT GEDACHT,



daß sie beim Bauen mit YTONG die Kosten für einen Wagen einsparen könnten. Nicht beim Rohbau allein, das ist klar! Obwohl auch hier schon durch das große Format und die schnellere Verarbeitung eine ganz erhebliche Senkung der Baukosten erreicht wird.

Aber da ist noch die Heizungsanlage und die kann eben in einem YTONG-Haus auf Grund der höheren Wärmedämmung dieses Baustoffes wesentlich geringer dimensioniert werden (kleinere Kessel, weniger Heizkörper). Das macht schon etwas aus!

Doch damit nicht genug, die Wärmedämmung ist es auch, die Ihnen außerdem noch eine laufende Heizkostensparnis von 20 bis 40 % garantiert.

Sie sehen, die Rechnung geht auf.

Dabei ist es gleich, ob Sie sich für YTONG-Blöcke, -PLANBLÖCKE (fugenlose Wände) oder YTONG-Montagebauteile entscheiden – mit YTONG bauen Sie immer besser!

YTONG AG · 8000 München 33, Postfach 960
Darmstadt · Düsseldorf · Lübeck · München
Nürnberg · Stuttgart

Bauen Sie besser ... bauen Sie mit

YTONG®

© registriertes Warenzeichen



Von den einzigartigen Vorzügen von YTONG möchte ich mich selbst überzeugen. Senden Sie mir deshalb bitte unverbindlich Ihren kleinen Musterstein mit Prospekt, damit ich die Leichtigkeit, Bearbeitbarkeit, Isolierfähigkeit und Feuerbeständigkeit selbst testen kann.

Auf Postkarte kleben, mit deutl. Absender einsenden an:

YTONG AG
8 München 33 · Postfach 960

st4

Xella aus Duisburg gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Cemile Özügül, Leiterin Marketing & Vertriebssteuerung)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Architektur wird durch unsere Produkte bester: energieeffizienter, brandsicherer, schallgeschützter - und dadurch noch schöner. Denn mit unseren Baustoffen sind alle erdenklichen Architekturformen - und Sprachen möglich.

Architektur ist für mich ...

... gleichbedeutend mit nachhaltigem Bauen mit den wichtigsten Aspekten best möglicher Schallschutz, hohe Energieeffizienz, dauerhafte Werthaltigkeit sowie wirtschaftliche Erstellung des Gebäudes. Damit wird nicht nur der Wert von Architektur langfristig gesichert, auch die Gesundheit der Bewohner wird durch Schallschutz und angenehmes Wohnraumklima gefördert.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Mein Lieblingsarchitekt heißt Dr. Axel Erikson, der 1924 den Baustoff Young Perimeter erfunden hat.

Die DBZ steht für Integrale Prozesse. Inwiefern spielt das Thema in Ihrer Firma eine Rolle?

Auch wir verstehen das Bauen als integralen Prozess. Der Planer und der Bauausführende kommt ohne das Know-how der Industrie nicht aus - ebenso umgekehrt. Erst das Zusammenspiel aller Beteiligten führt zur besten technischen Lösung.

Könnten Sie schalten, was sie wollten: Wie würde Ihre Anzeige dann in der DBZ aussehen?

Wir haben das Glück, größtenteils unabhängig um kreativen Ideen leben zu können. Wir besinnen uns stets auf unsere starke Marke Young, die für sich alleine spricht.

Was wünschen Sie der DBZ?

Für Xella mit den Produktmarken Young, Silka und Multipor ist die DBZ seit Jahren eines der wichtigsten Architektur - Fachzeitschriften. Über diese Plattform erreichen wir unsere Zielgruppen mit unseren Botschaften, sei es in Form von Objektreportagen, Produktmeldungen oder mittels Anzeigen. Deshalb wünschen wir der DBZ mindestens weitere 60 Jahre erfolgreiche und fundierte Berichterstattung aus der Welt der Architektur.



Object Carpet Stuttgart

Rechbergstraße 1 · 7306 Denkendorf · Telefon (07 11) 34 10 54 · Telex 7 256 433

Object Carpet aus Denkendorf gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Roland Butz, Geschäftsführer)

Können Sie sich an die Ausgabe der DBZ erinnern, die Sie als Erstes gelesen haben?
Was hat Ihnen an der DBZ gefallen?

Anfang 70er Jahre, Gründung des Object Carpet

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Optik, Akustik, Wohlfühlwert

Architektur ist für mich ...

Synthese von Praxis und Kunst

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

MATTEO THURN

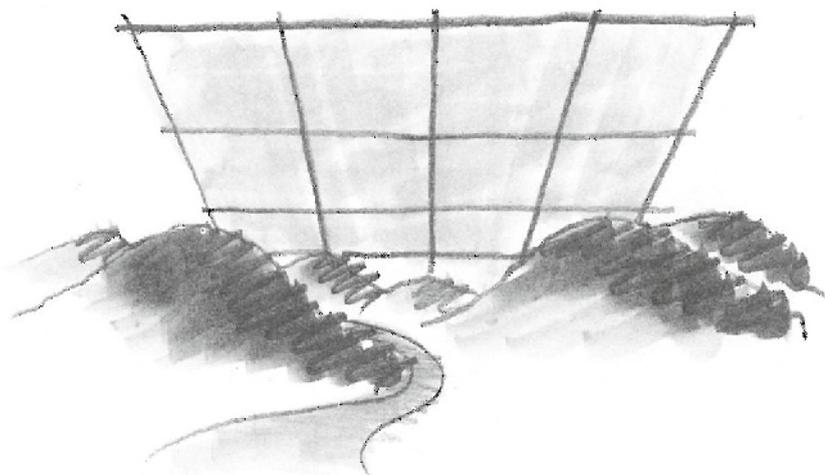
Für mich steht die DBZ für ...

Interessante Produktvorstellungen

Was wünschen Sie der DBZ?

*Träumen die Nase im Winkel.
Bleiben Sie eine gute Informationsquelle
für Innovationen.
Herzlichen Glückwunsch und weiterhin
viel Erfolg.*

Odenwald – das sind Wälder, Berge und schöne Decken.



Wir tragen den Namen der Wälder und Berge, die uns umgeben. Daraus ist ein Markenbegriff für schöne Decken entstanden: OWA – Symbol für gutes Design und Funktionssicherheit, für Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit. Unser Programm: Mineralwolledecken, Metaldecken, Perlitdecken, Gipsverbunddecken – dazu sämtliche Konstruktionselemente für die Montage

Wollen Sie mehr über uns wissen? Dann freuen wir uns über Ihren Anruf.

Odenwald Faserplattenwerk GmbH
63912 Amorbach
Tel. 09373 / 201-0
Fax 09373 / 201-130

Blickpunkt Decke – Aktionsraum OWA

OWA

Odenwald Faserplattenwerk aus Amorbach gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Ben De Sain, Leiter Marketing)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Die Decke ist mehr als nur „Raumabschließer nach oben“.

Architektur ist für mich ...

Ein Stück Leben gestalten

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Aktuell kann das nur Hadi Teherani sein ü

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

Die Bau-Medienlandschaft aktiv mitgestalten, damit Bauen noch sexier werden kann

Könnten Sie schalten, was sie wollten: Wie würde die Anzeige dann in der DBZ aussehen?

Nur 3 Wörter in Großbuchstaben: RAUMAKUSTIK + BERATUNG = OWA

Was wünschen Sie der DBZ?

60 ist das neue 50, 50 ist das neue 40,
Herzlichen Glückwunsch zum „jung bleiben“

Wofür stehen Sie,
Professor Eisele?

Ingenieurkunst
in der Architektur

Deutsche Bauzeitschrift
DBZ

»... **Wir haben bis jetzt
keine guten Erfahrungen
mit Umnutzungen
gemacht. Eigentlich ...«**

Standpunkt zum Heftthema
UMNUTZUNG
Prof. Dipl.-Ing. Johann Eisele

... Beim Wettbewerb für die Kirche
Sankt Peter in Frankfurt waren die
Spielregeln klar: Die Kirche sollte
umgenutzt werden und zukünftig
die Jugendlichen ansprechen.
Sie ist unsere Ausnahme,
die die Regel bestätigt ...

Neugierig auf den ganzen Artikel?
DBZ.de/abo

LICHT+RAUM

DBZ
ein Sonderheft der

**„Die Chemie zwischen Designer
und Hersteller muss stimmen“**

Interview mit Jehs + Laub | Seite 8

Aktuell Neues Licht für den Gasteig | Seite 6 Projekt Kulturzentrum im Kulturquartier
am Neumarkt, Köln | Seite 30 Fachbeitrag Materialien für den Boden | Seite 38

LICHT+RAUM

ist die konsequente Weiterentwicklung von
Licht Architektur Technik:

- Projektreports ergänzt mit dem Besten aus der Innenarchitektur und Lichtplanung
- Informationen über Steuerungstechnik, Kommunikations- und Klimatechnik
- Büroorganisation
- Technische und gestalterische Lösungen für die Bereiche Ladenbau, Hotel-, Gastronomie und Wohnraumdesign, Verwaltungsbauten, Ausstellungs-, Event- und Messestanddesign u.v.m.

**Atmosphäre
Farbe
Lichttechnik
Materialien
Oberflächen**

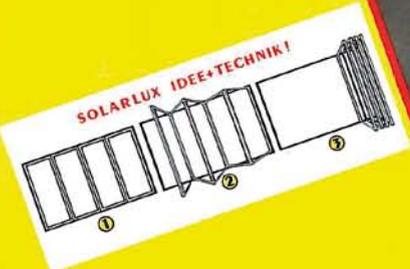
**4 Ausgaben pro Jahr für 69,00 €. Abo oder
Einzelhefte unter www.licht-und-raum.de**

LICHT+RAUM erscheint bei der Bauverlag BV GmbH, Gütersloh



„FREI UND UNBESCHWERT“

Aluminium System
SL 35



Den technischen Vorsprung des **SOLARLUX**-Glas-Falt-Elementes genießen!

So leicht bewegt sich sonst nichts!

Ohnegleichen

www.solarlux.de

Solarlux aus Bissendorf gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Wolfgang Herich, Architekt bei Solarlux)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Das neue Bauen brachte die Außenwelt nach innen, in unser vertrautes Umfeld, das entmaterialisiert und daveilsichtig wurde. Unser Anliegen ist, diesen Weg fortzusetzen. Mit unseren Produkten schaffen wir offene, fließende Strukturen, innen und außen werden zu einem einmaligen Erlebnis: man hat das Gefühl, zugleich innen und außen zu sein.

Architektur ist für mich ...

Architektur ist immer existentiell mit unserem Leben verknüpft und hat erheblichen Einfluß auf die Qualität unseres Lebens.
Architektur ist Städtebau, Kunst, Design, Sozialpolitik und muß beides ansprechen, das Rationale und das Emotionale, immer mit Blick für's Detail und für das Ganze.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Es sind viele, die mir helfen, genau zu sehen und mein eigenes Gedankengerüst zu finden.
Le Corbusier, Carlo Scarpa, Karljosef Schattner, Emil Steffann, Gottfried Böhm, Jirato Behrlich, Herman Hertzberger, Peter Zumthor etc.

Was wünschen Sie der DBZ?

Ich wünsche der DBZ, dass sie mit ihren Beiträgen die gesamt-kulturelle Verantwortung der Architektur und Baukultur gegenüber der Gesellschaft zum Ausdruck bringt.

Sturm- oder Hagelschaden?

ESSMANN® Reparatur-Lichtkuppeln und gewölbte Lichtband-Ersatzplatten sind schnell montiert!



Der Austausch beschädigter Lichtkuppeln und Lichtbandkonstruktionen ist oft schwierig, aufwendig und zeitintensiv. Mit den individuellen ESSMANN® Reparatur-Set's oder dem neuen HDS-Schutzsystem wird eine Notsituation schnell und kostengünstig beseitigt. Zerstörte Lichtelemente entfernen und durch neue ersetzen. Fertig! Schnell, sicher und wirtschaftlich. Montage durch einen Dachdeckerfachbetrieb, Lieferung über den Fachhandel in Ihrer Nähe.



Produkte und Service
für das sichere Flachdach

ESSMANN GmbH
Postfach 32 80 · D-32076 Bad Salzuflen
Telefon: 0 52 22. 7 91-0 · Fax: 79 12 36
www.essmann.de · info@essmann.de

ESSMANN aus Bad Salzuflen gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Heino Schello, Leiter Marketing)

Können Sie sich an die Ausgabe der DBZ erinnern, die Sie als Erstes gelesen haben?
Was hat Ihnen an der DBZ gefallen?

Mai 2002 - ich habe erstmals erkannt, dass es sich lohnen könnte, die DBZ für die Vermarktung unserer Produkte zu nutzen.

Architektur ist für mich ...

der Versuch
des Menschen, umgebauten Raum zu schaffen, der mit dem Umfeld korrespondiert.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Peter Eising und Lucy Braunklett
(s.u.a. Ausgabe 3/2009)

Die DBZ steht für Integrale Prozesse. Inwiefern spielt das Thema in Ihrer Firma eine Rolle?

Zielsetzung ist es zum einen, die Schnittstellenproblematik im integralen Prozess zu minimieren und zum anderen, ein Monitoring der Planungsvorgaben am Ende des integralen Prozesses abbilden zu können.

Könnten Sie schalten, was sie wollten: Wie würde Ihre Anzeige dann in der DBZ aussehen?

Kundenwünsche abstrakt, visuell formulieren.

Was wünschen Sie der DBZ?

Spannende Projekte und innovative Architekten für eine kluge und interessante Berichterstattung.
Nicht endende BAU college !



klar in der Form
prägnant in der Farbe
funktionell im Detail
hochwertig im Material

HEWI

das konsequente Programm

HEWI aus Bad Arolsen gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Hans-Jörg Müller, Leiter Marketing und Innovation)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

HEWI bietet Industriedesign, das dem Designverständnis der Ulmer Schule und Dieter Rams folgt. HEWI ermöglicht durchgängige Architektursysteme. Von der Tür bis zum Sanitärraum werden mit unseren Produkten Komfort und Barrierefreiheit zur Selbstverständlichkeit.

Die DBZ steht für integrale Prozesse. Inwiefern spielt das Thema in Ihrer Firma eine Rolle?

1968 wurde der Türdrücker 111 präsentiert und wurde im Laufe der Zeit zu einem Baukastensystem für die Architektur. Neben dem umfassenden Angebot an Baubeschlagelösungen wurde das Portfolio Anfang der Achtziger Jahre um eine komplette Sanitärserie (Serie 477) erweitert. Mitte der Achtziger Jahre ergänzte HEWI den Baukasten durch barrierefreie Produkte (Serie 801). Es entstand ein formal abgestimmtes Produktportfolio von höchster Qualität. Ein einzigartiger Systembaukasten für Architekten. Dieser Idee fühlen wir uns auch zukünftig verpflichtet. Nicht das Einzelprodukt steht im Fokus unserer Innovationsphilosophie, sondern starke Systeme, ein gutes Industriedesign sowie Lösungen, die generationenübergreifend funktionieren.

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

Mit dem demografischen Wandel stehen wir vor einer der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Architektur steht mit in der Verantwortung passende Lösungen zu entwickeln. Wir wünschen uns von der DBZ, dass sie weiterhin als Vordenker und Impulsgeber agiert.

Könnten Sie schalten, was sie wollten: Wie würde Ihre Anzeige dann in der DBZ aussehen?

Genauso, wie sie jetzt aussieht.

Für mich steht die DBZ für ...

... ein unabhängiges Architekturmagazin, das inspiriert und zugleich praktische Lösungen für konkrete Bauvorhaben bietet.

Was wünschen Sie der DBZ?

Liebe DBZ, mach weiter so! Alles Gute für die nächsten sechs Jahrzehnte!



NIE
WAR
NUTZEN
SO
ÄSTHE-
TISCH



Das **rahmenlose** Fenster
www.burckhardts.de



Burckhardt Metall Glas aus Isernhagen gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum 60. Geburtstag.

(Björn Kisser, Vertrieb)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

EINEN RATIONALEN UND EMOTIONALEN
MEHRWERT ...
MEHR LICHT, MEHR RAUMKLARHEIT,
MEHR ENERGIEEFFIZIENZ, MEHR FREIE SICHT

Architektur ist für mich ...

SPANNEND!
DIE PERFEKTE VERBINDUNG
VON ÄSTHETIK UND NUTZEN

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

MIES VAN DER ROHE

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

PLATTFORM FÜR EINEN DIREKTEN
DIALOG MIT ARCHITEKTEN

Könnten Sie schalten, was sie wollten: Wie würde Ihre Anzeige dann in der DBZ aussehen?

Kreativität
braucht
keinen
Rahmen.

www.burckhardts.de

Was wünschen Sie der DBZ?

AUF DIE NÄCHSTEN
6 JAHRZEHNTE!

AUS STAHL



EDLES

KARCHER
DESIGN

Karcher GmbH D-74906 Bad Rappenau Tel.: +49/72 64/91 64-0 Fax: +49/72 64/91 64-40 www.Karcher-Design.de

Karcher aus Bad Rappenau gratuliert der Deutschen BauZeitschrift zum **60.** Geburtstag.

(Ulrich Karcher sen., Geschäftsführer, und Jan Karcher jun., Prokurist)

Welchen Mehrwert bekommt Architektur durch Ihre Produkte?

Unsere Produkte bieten innovatives Design gepaart mit Funktionalität und einzigartiger Befestigungstechnik.

Wie heißt Ihr Lieblingsarchitekt?

Rem Koolhaas

Blicken wir in die Zukunft. Was wünschen Sie sich von der DBZ?

Bleiben Sie so kreativ und klar in der Gestaltung und in der Gliederung Ihrer Beiträge.

Beschreiben Sie einem Architekten die DBZ – einmal den theoretischen Fall angenommen, er kenne die DBZ gar nicht?

Unbedingtes Muss – Standardlektüre für jeden Architekten.

Für mich steht die DBZ für ...

die besondere Art der Architekturpublikation. Sie ist informativ, zukunftsweisend und gibt immer wieder visionäre Denkanstöße.

Was wünschen Sie der DBZ?

Wir wünschen der DBZ und ihrem Team weiterhin viel Erfolg und dass Sie ihre Attraktivität auch für die nächsten 60 Jahre behält. Durch ihre kreativen und kompetenten Beiträge begeistert sie immer wieder ihre Leser.

Wofür stehen Sie,
Andreas Fuchs?

Ingenieurkunst
in der Architektur

Deutsche Bauzeitschrift
DBZ

»... unser Klima ist
dynamisch. Adaptive
Fassadensysteme, die
sich jahreszeitlichen
und geografischen
Anforderungen anpassen,
sind die Lösung. ...«

Standpunkt zum Heftthema

FASSADE

Prof. Andreas Fuchs

... Wir müssen uns von risikoreichen
und fossilen Energieträgern lösen
und darüber hinaus den Verbrauch
in den nächsten 10 Jahren drastisch
reduzieren. Adaptive und aktive
Fassaden sind dabei sicherlich ein
wichtiger Lösungsansatz. ...

Neugierig auf den ganzen Artikel?
DBZ.de/abo

GEBÄUDEAUTOMATION

EFFIZIENZ, FUNKTIONALITÄT UND
KONTROLLE ALLER GEWERKE

2013



Das TGA Fachforum Gebäudeautomation ist Treffpunkt für Fachingenieure der technischen Gebäudeausrüstung, Facility Manager und Systemintegratoren. Branchen- und Firmenexperten beleuchten die wichtigsten Aspekte der Planung und Umsetzung einer effektiven und effizienten Gebäudeautomation. Der intensive Gedankenaustausch zwischen TGA-Experten und Facility Managern auf Teilnehmer- und Referentenseite steht im Fokus.

Freuen Sie sich auf folgende Themen:

Energieeinsparung durch Gebäudesteuerungen • Gebäudeautomation in Wohn- und Zweckbauten • Raumtemperaturregelung • Standard-Gebäudeautomation zur schlanken Automation • Energy Monitoring zur Steigerung der Energieeffizienz • Licht und Verschattung



**FACILITY
MANAGEMENT**

16. Mai 2013	Krefeld	06. Juni 2013	Frankfurt
13. Juni 2013	Hannover	27. Juni 2013	Fürth

Jetzt anmelden unter: www.tab.de/fachforum

INDUSTRIEPARTNER



Prozesse planen.
Werte schaffen.
DBZ lesen.

Ingenieurkunst
in der Architektur

Deutsche BauZeitschrift
DBZ



Ihr
Geschenk
z.B.: MagicMouse
von Apple



Jetzt die DBZ für ein Jahr bestellen
und **ein Geschenk** Ihrer Wahl sichern!

- 12 DBZ Ausgaben frei Haus: bequem und portofrei
- inkl. Sonderausgaben ›Brandschutz‹ und ›Computer Spezial‹
- Kostenfreie Teilnahme an DBZ Fachforen
- Kostenfreie Teilnahme an DBZ Architektenrundgängen



www.dbz.de/praemie



Fon +49 5241 8090884



DBZ c/o Bauverlag BV GmbH | Avenwedder Str. 55 | 33311 Gütersloh



leserservice@bauverlag.de



Fax +49 5241 80690880